

Donnerstag

den 5. April

1838.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 435. (2)

Nr. 96/Pr.

Concursausschreibung

zur provisorischen Wiederbesetzung der Bezirksrichtersstelle an den vereinten Fondsgütern zu Landstraß. — Es wird die an den vereinten Fondsgütern zu Landstraß erledigte Bezirksrichtersstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 500 fl. C. M., ein Deputat jährlicher 12 Klafter harten Brennholzes, und die freie Wohnung im herrschaftlichen Gebäude verbunden ist, provisorisch besetzt. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre, mit den Zeugnissen über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung des Civil- und Criminalrichteramtes, die Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache, und die bisher geleisteten Dienste und erworbenen Verdienste, so wie über die Moralität vollständig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach längstens bis Ende April l. J. einzureichen, und gleichzeitig anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amtsindividuen des Verwaltungsamtes an den vereinten Fondsgütern zu Landstraß verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung Laibach am 22. März 1838.

Z. 436. (2)

Nr. 526/13

Verlautbarung.

Von dem k. k. Riccaner-Gränz-Regiment Nr. 1 wird bekannt gemacht, daß zufolge hoher Landes-General-Commando-Verordnung vom 25. Jänner, R. 446, und löbl. Gospißer Brigade-Befehls ddo. 20. März l. J. Nro. 396/69, die Licitation über die Pottaschen-Erzeugung in den Aerial-Waldungen des Regiments-Bezirktes auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. Mai 1838 bis Ende April 1844, am 20. April 1838 um die 9te Vormittagsstunde in dem Stabsorte Gospiß unter Vorfig der löbl. Gospißer Militär-Brigade abgehalten werden wird. — Die zu diesem Ende geeigneten Aerial-Waldungen gewähren dem Pächter alle nöthigen Vortheile, indem nicht nur das hiezu erforderliche Wasser, sondern auch die Ausfuhrwege vorhanden sind, zu dem auch die Smilianer und Canjaner Compagnie-Waldungen nahe an der Seestadt Cars

lobago, jene der Medaker, St. Michaeler und Gracaner Compagnie aber nahe an Dalmatien und an die neu erbaute Welsebiter Straße, die über Obrovaz, und von da in das Innere Dalmatiens führt, liegen; wobei annoch beigefügt wird, daß den Pachtlustigen frei stehe, sich von der Vertlichkeit und Lage der Gränz-waldungen, dann der Beschaffenheit des Gehölzes für den Zweck der Unternehmung zur beliebigen Zeit, und allenfalls vor dem dießfälligen Licitationstage die genugsame Ueberzeugung zu verschaffen. — Der Ausrufspreis für einen Centner calcinirter Pottasche besteht in 2 fl. 16 kr. Conventions-Münze. — Jeder Pachtlustige hat am Tage der Licitation 500 fl. Conventions-Münze im Baren, oder in öffentlichen Staatsobligationen nach dem besten Course als Neugeld zu erlegen, oder auch sonst gerichtlich bestätigte Urkunden auf Realitäten, deren Werth die fünf Hundert Gulden um zwei Drittheile übersteigt, beizubringen; dieses Geld, oder Obligationen, oder auch Urkunden werden vom Ersteher der Pottaschen-Erzeugung als Caution, die auf die Contractszeit in der Regiments-Proventen-Cassa depositirt bleiben, angenommen, denen übrigen Mitscitanten wird das eine oder das andere nach der abgeschlossenen Licitation zurückgestellt werden. Nachträgliche Offerte oder Bedingungen, daß nur mit einem Einzelnen contrabirt werde, oder daß während der Pachtzeit außer dem Pächter oder dessen Bevollmächtigten Niemand das Recht e geräumt werden dürfe, im Regiments-Bezirkte in den übrigen im Contracte nicht benannten Compagnien Pottasche zu brennen, werden nach den höhern Bestimmungen nicht angenommen werden. — So wie man die Pachtlustigen einladet, am obbestimmten Tage und Stunde zu Gospiß erscheinen zu wollen, stellt man denselben frei, die Contractbedingungen von heute an beim Regimente an beliebigen Tagen einzusehen. — Stabsort Gospiß am 23. März 1838.

Z. 427. (3)

Nr. 3822/V.

Rundmachung.

Zur Herstellung mehrerer Conservations-Arbeiten in den beiden hierortigen Aerial-Ge-

bäuden an der Peterslinie und am Froschplaz
wird bei dieser Cameral-Bezirksverwaltung in
ihrem Amtlocale am Schulplaz Nr. 297 im
ersten Stocke rückwärts, am siebenten April
1838 um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-
Licitation abgehalten werden. — Die zu lie-
fernden Arbeiten sind in den nachstehenden Be-
trägen veranschlagt, und zwar: 1) in dem Li-
nienamts-Gebäude zu St. Peter, für Maurer-
arbeit 131 fl. 6 fr., für Maurermateriale 136 fl.
24 fr., für Steinmeharbeit sammt Materiale
13 fl. 46 fr., für Zimmermannsarbeit 287 fl.
37 fr., für die Zimmermannsmaterialien 39 fl.
57 fr., für Tischlerarbeit 27 fl., für Schlosser-
arbeit 49 fl. 18 fr., für Hafnerarbeit 10 fl.,
für Glaserarbeit 5 fl., für Anstreicherarbeit
10 fl. 14 fr., zusammen 710 fl. 22 fr.; 2) in
dem Aerial-Gebäude am Froschplaz, für
Maurerarbeit 75 fl. 6 1/2 fr., für Maurerma-
teriale 108 fl. 4 fr., für Steinmeharbeit sammt
Materiale 13 fl. 46 fr., für Zimmermannsar-
beit 128 fl. 45 fr., für Zimmermannsmateriale
21 fl. 43 1/2 fr., für Tischlerarbeit 49 fl. 10 fr.,
für Schlosserarbeit 116 fl. 4 fr., für Hafnerar-
beit 10 fl., für Glaserarbeit 6 fl., für Anstrei-
cherarbeit 19 fl. 10 fr., für Gussöfen 25 fl.,
für Drahtmeharbeit 8 fl. 40 fr., für Speng-
lerarbeit 1 fl., zusammen 582 fl. 29 fr., so-
mit für beide Gebäude mit der Gesamtsumme
von 1292 fl. 51 fr. — Die zur Uebernahme
dieser Arbeiten geneigten Unternehmer werden
zu dieser Minuendo-Licitation mit dem Beisatze
eingeladen, daß die Licitationsbedingungen täg-
lich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der
hieramtlichen Exeditskanzlei eingesehen werden
können. — R. R. Cameral-Bezirksverwaltung
Laibach am 28. März 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 448. (1) Nr. 1039.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun-
gen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey
in der Executionssache des Andreas Herzum, un-
ter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, wider
Michael Lampitsch von Udmath, puncto aus dem
Urtheile ddo. 19. Juni 1836 schuldigen 1500 fl. c.
s. c., die executive Feilbiethung der, dem Execu-
ten Michael Lampitsch gehörigen, zu Udmath sub
Consc. Nr. 13. liegenden, der Bisthums-Herr-
schaft Pfalz Laibach sub Rect. Fol. Nr. 229 dienst-
baren, gerichtlich auf 2102 fl. geschätzten ganzen
Kaufschreibhube bewilliget, und deren Vornahme
auf den 22. März, 23. April und 28. Mai l. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Rea-
lität unter dem Anhange anberaumt worden, daß
diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten
Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungsw-

werth an Mann gebracht werden könnte, bei der
dritten auch unter demselben hintangegeben werden
würde. Hiezu werden Kauflustige mit dem Bei-
satze eingeladen, daß jeder Vicitant ein Vadium
von 200 fl. zu Händen der Vicitationscommission
bar zu erlegen habe, welches vom Erstehet in den
Meistboth eingerechnet, den übrigen aber rückge-
stellt werden wird.

Die Vicitationsbedingungen und die Schätzung
können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 15. Februar 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitation hat sich
kein Kauflustiger gemeldet; es wird sonach zur
zweiten auf den 23. April d. J. bestimmten
Feilbiethung geschritten werden.

B. 447. (1) Nr. 1143.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen
Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in
der Executionssache der Nicolaus Etkovitsch'schen
Kinder und Erben, durch Herrn Dr. Grobath, wi-
der Jacob Gloschan von Podgradt, wegen, aus dem
Urtheile ddo. 26. Jänner 1836 schuldigen 330 fl.
c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Execu-
tuten gehörigen, zu Wefniz liegenden, dem Gute
Lustthal sub Rect. Nr. 75 dienstbaren, gerichtlich
auf 330 fl. geschätzten Ueberlandswiese bewilliget,
und deren Vornahme auf den 26. Februar, 29.
März und 30. April l. J., jedesmal Vormittags
um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze
anberaumt worden, daß diese Realität bei der er-
sten und zweiten Feilbiethung nur um oder über
den Schätzungswert, bei der dritten aber auch un-
ter demselben hintangegeben werden wird; die die-
sigen Vicitationsbedingungen können täglich hier-
amts oder bei dem Herrn Dr. Grobath eingesehen
werden.

Laibach am 20. December 1837.

B. 438. (1) Nr. 115.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Zeisenberg wird be-
kannt gegeben: Es sey in die executive Feilbiethung
der, dem Anton Babitsch gehörigen, der Herrschaft
Weixelberg sub Rect. Nr. 37 dienstbaren, in
Gmajna gelegenen und auf 452 fl. geschätzten Sub-
realität sammt Gebäuden, wegen dem Mathias Po-
lanz schuldigen 54 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen
hiezuhin drei Tagsetzungen, auf den 25. April, 19.
Mai und 27. Juni l. J. jedesmal Vormittags 10
Uhr in Loco Gmajna mit dem Anhange bestimmt
worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und
zweiten Versteigerung nur um oder über den Schät-
zwert, bei dem dritten Feilbiethungstermine aber
auch unter der Schätzung hintangegeben werden
wird.

Der Grundbuchextract, die Schätzung und
Vicitationsbedingungen können jederzeit hier einge-
sehen werden.

Bezirksgericht Zeisenberg am 20. März 1838.

B. 439. (2) Nr. 197.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schnee-
berg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen

des Jacob Mramor von Goditschou, Senior, in die executive Feilbiethung der, dem Jacob Mramor, Junior, von Goditschou gehörigen und gerichtlich geschätzten Fahrnisse, als: 3 Mlg. Weigen, à 1 fl 30 kr., 12 Merling Gerste, à 50 kr., 6 Merling Heiden, à 50 kr., 7 Merling Hofer, à 30 kr., und 50 Centner Heu, à 26 kr., wegen schuldigen Lebensunterhaltes gewilliget, und zu deren Vornahme der 10. und 26. März, und 7. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco Goditschou mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls obige Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswertb angebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 2. Februar 1838.
Nr. 560. Nachdem bei der zweiten Feilbiethung das in die Execution gezogene Heu und der Weigen nicht verkauft wurden, so wird diesermwegen zur dritten Feilbiethung geschritten.
Bezirksgericht Schneeberg am 30. März 1838.

3. 437. (2) **E d i c t.** Nr. 368.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Firmz von Bischigerm, Vormundes der minderj. Maria Kastelitz von Resburscheg, in die öffentliche Feilbiethung des, zu dem Verlasse ihrer verstorbenen Mutter Gertraud Kastelitz gehörigen, in Binverch liegenden, der Herrschaft Glateneg sub Nr. 94 bergrechtmäßigen Weingartens nebst Käuße, im Schätzungswertbe von 20 fl. bewilliget, und dazu der 11. April d. J. Früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Neudegg bestimmt worden. Wozu alle Jene, welche diese Realität kaufen wollen, mit dem Beisage zur Licitation eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen, das Inventarium und den Grundbuchsextract hieramts gleich einsehen können.

Neudegg am 16. März 1838.

3. 428. (2)

Anzeige und Empfehlung.

Die gehorsamst Unterfertigte macht hiermit dem hiesigen hochverehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß sie ihr wundärztliches Gewerbe mit einem Provisor, in der Person des Herrn Marcus Prager, geprüfter Wundarzt und Geburtshelfer, versehen habe, und empfiehlt denselben in allen vorkommenden wundärztlichen oder geburtshilflichen Krankheitsfällen, mit der Versicherung, daß von Seite desselben jedesmahl, sowohl bei Tage als in der Nacht, eine geschwinde, mit aller Sorgfalt verbundene Hülfsleistung erfolgen werde. So wie diese Hülfsleistung für Arme jedesmahl unentgeltlich seyn wird, werden auch für zahlungsfähige Kranke die möglichst billigen Aufrechnungen Statt finden. Die gehorsamst unterzeichnete empfiehlt sich daher der Gnade eines hoch-

verehrten Publicums und hofft auf einen zahlreichen Zuspruch.

Laibach den 30. März 1838.

Maria Mader,
Wundarztes Witwe, am alten
Markt Nr. 20.

3. 434. (2)

Anzeige.

Am Gute Gerbin bei Littay werden mit 8. April d. J. angefangen, alte Weine kleinweis, die Maß zu 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 32 und 36 kr. ausgeschänkt. Die letzten drei Satzungen machen bei jeder Herrntafel jeden Extrawein entbehrlich, und wer einen wünscht, kann auch hier einen von Malagatrauben gebeernten Ausbruch, die Halbmaß-Bouteille zu 24 kr. bekommen.

3. 430. (3)

Verkauf
dreier Baupläze in der schönsten Gegend der nächsten Umgebung Laibachs, zu jeder Speculation geeignet.

Der ungefähr drei Foch große, an der Klagenfurter Straße, gleich hinter der Neuwelt liegende Acker, ist entweder zusammen oder in drei gleichen Abtheilungen, welche vorzüglich zu Baupläzen und Anlegung der Gärten geeignet sind, aus freier Hand gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere dieserwegen erfährt man im Zeitungscomptoir mündlich oder auf frankirte Briefe, wie auch im Hause sub Cons. Nr. 70 an der Klagenfurter Straße.

Laibach am 29. März 1838.

3. 415. (3)

Ein Pupillar = Capital pr. 520 fl. ist hintanzugeben.

Das Nähere hierüber ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Unwiderrufflich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung.

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

M I L L I O N

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
 Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.

Wasserstand am Pegel
nächst der Einmündung
des Laibachflusses in den
Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	oder —	o	o"	o'''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.								
März	28.	27	6,9	27	7,1	27	6,9	—	3	—	8	—	2	schön	schön	schön	+		2	0	0
"	29.	27	6,4	27	6,1	27	6,0	1	—	—	3	—	2	schön	heiter	schön	+		1	9	0
"	30.	27	6,0	27	6,0	27	6,0	—	1	—	5	—	4	schön	schön	heiter	+		1	8	0
"	31.	27	5,2	27	4,0	27	2,2	0	—	—	10	—	8	f. heiter	heiter	heiter	+		1	6	0
April	1.	27	1,0	27	1,2	27	3,1	—	2	—	2	0	—	trüb	Schnee	Schnee	+		1	4	0
"	2.	27	4,6	27	5,0	27	5,0	7	—	—	4	0	—	trüb	heiter	f. heiter	+		1	4	0
"	3.	27	4,1	27	4,1	27	4,7	5	—	—	7	—	2	f. heiter	f. heiter	f. heiter	+		1	3	0

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 2. April 1838.

Herr Alexander Prüßen, Handlungsreisender, von Triest nach Grätz. — Hr. Andreas Gussein, Gutsbesitzer, nach Triest. — Hr. Jacob Navoda, Handlungs-Commiss, von Pettau nach Triest. — Hr. Karl v. Bruck, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Ignaz Walland, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Mayer, k. k. Oberlieutenant von Hohenlohe Infanterie, nach Preßburg.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. März 1838.

Maria N., Findelkind, alt 9 Wochen, im Civilspital Nr. 1, an der Auszehrung. — Helena Babnik, Institutsarme, alt 78 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 29, an Altersschwäche. — Theresia-Benzibiz, ledige Dienstmagd, alt 21 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 28. Herr Dr. Andreas Kaver Nepeschig, resignierter Hof- und Gerichtsadvocat und k. k. Notar, alt 80 Jahre, in der Stadt Nr. 16, an Entkräftung. — Katharina Winter, Tagelöhnerswitwe, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 75, an der eiternden Lungensucht.

Den 31. Dem Jacob Mullaez, k. k. Straßhaus-Aufseher, sein Sohn, nothgetauft, alt 1 Stunde, am Kastellberg Nr. 57, am Sticksfluß.

Den 1. April. Apollonia Venet, ledige Bauers-tochter, von Raasdach, Bezirk Weissenfels, gebürtig, alt 33 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Abzehrung. — Dem Johann Turk, Hausbesitzer, sein Sohn Franz, alt 1 Monat, in der St. Petersvorstadt Nr. 36, an Fraisen.

Den 2. Leopold Schaffer, Schneidergesell, aus Ofen in Ungarn gebürtig, alt 21 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht.

Den 3. Dem Andreas Kautschitsch, Steinmetz, sein Sohn Franz, alt 6 Tage, in der St. Petersvorstadt Nr. 28, am Kinnbackenkrampf. — Pangraz Leuz, Sträfling, alt 31 Jahre, am Kastellberg Nr. 57, an der Lungensucht.

Anmerkung. Im Monate März sind 41 Personen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 29. März. Anton Preuß, Kanonier vom lomb. vent. Garnisons- Artill. District, alt 54 Jahre, am Fausfieber.

Den 30. Hermagor Dugar, Gemeiner vom Prinz Hobenlohe Infanterie Reg. Nr. 17, alt 22 Jahre, an der Lungenlähmung.

Die Ueberschwemmung von Ofen und Pesth.

Die neueste Geschichte erzählt uns die gräßlichsten Schreckens-Scenen von den verheerenden Ueberschwemmungen in St. Petersburg (1824) und Wien (1830); von dem Elende, das im vorigen Jahre durch die Pest über Smyrna gekommen, von den Gräueln der Verwüstung, welche sich heuer durch ein fürchterliches Erdbeben in Bukarest ereignet. Aber alle diese, noch der fernsten Nachwelt ewig denkwürdigen Unglücksbegebenheiten sind gegen die drei Schreckentage (14., 15., 16. März) besonders, was die Stadt Pesth betrifft, nur schwache Schattenbilder; eine gemalte Feuersbrunst gegen eine wirkliche!

Für den in allen Straßen herrschenden Jammer, für die Tausende und abermal Tausende, welche ohne schützende Kleider, in dieser kalten, feuchten Jahreszeit, ohne Obdach, ohne Aussicht auf schnelle Hilfe, ohnmächtig mit dem Tode ringend, aus der Josephs- und Franzensstadt in die großen Casernen, in die

Artillerie-Departements des Neugebäudes gebracht werden; für das Entsetzen und den erschütternden Wehruf der Auswanderer, hat keine Sprache einen Ausdruck.

Zwar wurden am 17. d. M. um 10 Uhr Vormittags die Unglücklichen durch eine gedruckte Publication ermutigt: es ließen Seine k. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Palatin, Der in diesem Sturme des Jammers wie ein schützender Engel wacht, und überall Heil und Segen spendet, eine Commission zusammen berufen, welche die schnellsten Anstalten für die Proviantirung und Übersiedelung der obdach- und nahrungstosen Bewohner in die Festung Ofen, und in die naheliegenden Ortschaften anordnete. Es ist wohl für den Augenblick Alles geschehen, was der dringende Nothstand erheischte; aber hier müßte Gott nur durch Wunder wirken, wollte er die Spuren des Unglücks schnell verwischen. Auf den Wegen,

welche Menschen zu Gebote stehen, läßt sich leider keine plötzliche Umgestaltung des Übermaßes von Elend erzielen.

Es ertönt daher an alle fühlenden Herzen der Nothschrei so vieler zu Grunde gerichteten Familien. Spendet, spendet den Erbarmungswerthen von Eurem Überflusse, vorzüglich Ihr, für fremdes Unglück so tief empfindenden Bewohner Illyriens, auf deren Edelmut alle Blicke gerichtet sind, und deren Beispiel noch immer zur allgemeinen Nachahmung begeisterte.

Fünfzig Tausend Menschen sind in diesem Augenblicke ohne Obdach, ohne die nöthige Bekleidung, ohne erquickende Nahrung; 3000 Häuser sind eingestürzt. An Brot ist Noth, selbst das Trinkwasser mangelt. Von Außen erwartet die Unglücklichen Frost und nasse Kälte; in dem Innern der Wohnungen bedroht sie durch den Einsturz der Wände der Tod! Familien, welche noch vor diesen verhängnißvollen Tagen sich eines reichlichen Überflusses erfreuten, sie betteln jetzt vor fremden Thüren um eine Herberge und um eine warme Suppe! Mütter suchen ihre Kinder, Kinder starren in das Wellengrab ihrer Aeltern; Kranke liegen hilf- und rettungslos auf feuchtem Stroh darnieder; sechs Apotheken sind zum Theile ganz, zum Theile der nothwendigsten Medicamente beraubt; es ist jammervoll, die sonst so schönen Kaufstädte zu sehen, in welchen fast alle Waaren verrotten, alles Mehl, alle Bäckereien verwüstet, und wo sonst nichts zu erblicken als Jammer und Elend, das noch zu keiner Zeit einen solchen Höhepunkt erreichte.

Und was war der Wohlstand Pesths für die ganze Monarchie für eine reiche Erwerbsquelle! Welche glänzende Erträgnisse warf er für den Handel und die Industrie unseres gesammten Kaiserstaates ab; welche Bedürfnisse erheischten seine weltberühmten Märkte; wie unerschöpflich waren seine Anforderungen in allen Zweigen des Gewerbfleißes! Jetzt steht die Stadt da, ein zerstörtes Troja, ein verschüttetes Pompeji!

So hat der Nothstand, welcher die beiden Nachbarstädte getroffen, alle Stadien des Unheils durchgemacht; ein allgemeines Zusammenwirken ist nöthig, um so großem Jammer so schnell als möglich entgegen zu wirken; möchte daher Jeder, wenn gleich durch die mindeste Gabe, zu dem großen Vereine für die Unglücklichen beitreten und darbringen, was er vermag. Ich selbst mache sogleich nach meinen besten Kräften den Anfang, und übergebe der Hochlöblichen k. k. n. ö. Landes-Regierung 50 fl. C. M.; auch trage ich überdies noch alle Kosten, welche dieser Aufruf, der in allen Zeitungen der Monarchie erscheint, herbeiführen dürfte. Leiste nur Jeder was er kann, wenn auch noch so wenig, selbst die Kreuzer, auf dem Altar der Menschentiebe niedergelegt, werden nicht zurück gewiesen. Laßt uns schnell geben, und denselben Strom mit unserer Hilfe befrachten, der diesen schweren Kummer über die Bevölkerung zweier uns so theuren Städte gebracht hat!

Adolph Bäuerle,

Redacteur der Wiener Theaterzeitung, Ehrenbürger von mehreren Städten der österreichischen Monarchie.

Milde Spenden in barem Gelde, wenn auch noch so klein, noch so unbedeutend, übernimmt das Comptoir der Theaterzeitung, Raubensteinstraße Nr. 926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir, quittirt ordentlich, und bringt Namen, Chiffre und Geldbeträge zur öffentlichen Kenntniß. Es wird deßhalb ausdrücklich gebeten, jeder Wohlthäter möge seinen Namen, oder wenn er dieß nicht will, eine Chiffre oder einen Wahlspruch angeben, um die milden Gaben genau und verläßlich öffentlich in den Zeitungsblätter ausweisen zu können. Besonders mögen die Bewohner Illyriens sich der Adresse des Adolph Bäuerle bedienen, und ihre milden Gaben an ihn entweder persönlich oder anweisen. Die eingehenden Gesamtsbeträge sollen sodann schnell an die Hochlöbliche k. k. n. ö. Landes-Regierung in Wien, zur amtlichen Beförderung an die hochlöbliche königliche ungarische Statthalterei, übergeben, und diese Übergaben immer in der Wiener Zeitung angezeigt werden.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 470. (1)

Straßen-Exposition. Verlautbarung.

Nachdem bei den abgehaltenen Expositionen über die in diesem Baujahre im Laibacher Straßencommissariate auszuführenden Kunstbauten kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird in Folge Baudirections-Verordnung vom 30. März l. J., Z. 998, eine neuerliche Verhandlung vorgenommen, und die dießfälligen Minuendo-Versteigerungen werden im Detail und Objectenweise, und zwar bei der löbl. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibachs am 11. April l. J. über die Gesamtsumme von 4915 fl. 39³/₄ fr., und zwar von der Wiener Straße I. Abtheilung mit 2635 fl. 2¹/₄ fr., von der Klagenfurter Straße mit 1445 fl. 33¹/₂ fr. und von der Agramer Straße I. Einräumungs-Station mit 835 fl. 4 fr.; dann bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Egg ob Podpetsch am 12.

April l. J., von der Wiener Straße II. und III. Abtheilung, über die Gesamtsumme von 7370 fl. 29¹/₃ fr., und bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Weizsburg am 17. April l. J., von der Agramer Straße II., III. und IV. Einräumungs-Station, über den Totalbetrag von 1057 fl. 14 fr., allerorts Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Statt finden; wovon alle Unternehmungslustige mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt werden, daß sowohl die hohen Orts sanctionirten Expositionsbedingungen, als auch die detaillirten Baudenken bei denen genannten löblichen Bezirksobrigkeiten am Tage der Exposition = Verhandlung, bei diesem Straßen-Commissariate aber täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, dann daß der Erlag des Caudiums mit 5 % für jeden Exponenten, die Leistung der Caution hingegen mit 10 % für jeden

Ersther unerlässlich ist, und endlich, daß schriftliche Offerte nur vom Anbeginn der Licitations-Verhandlungen, welche an den vorbenannten Tagen präcise um 9 Uhr Morgens beginnen, werden angenommen, später einlangende aber gar nicht beachtet, und somit rückgewiesen werden. — K. K. Straßenbau-Commissariat Laibach am 4. April 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 463. (1)

Nr. 577.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Schneller von Kesselthal, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 24. Juli 1836 bewilligten executiven Teilbiethung der, den Eheleuten Joseph und Agnes Jockisch von Zwischlern gehörigen, bereits auf 310 fl. W. M. geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Haus Nr. 17 zu Zwischlern, wegen eines extrajudiciali noch schuldigen Restes von 36 fl. eingewilligt, und hiezu die Tagsatzungen auf den 15. Mai, 16. Juni und 16. Juli l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in der dießgerichtlichen Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. April 1838.

3. 464. (1)

Nr. 579.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Herrn Johann Röthel von Mälgern, in die executive Teilbiethung der, dem Joseph Wilhelm Bachmayer von Gottschee gehörigen, daselbst sub Haus Nr. 116 liegenden Realitäten, wegen schuldigen 63 fl. c. s. c., gewilligt, und die Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 11. Mai, 13. Juni und 10. Juli l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. April 1838.

3. 465. (1)

Nr. 449.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Kösel von Seisch, in die executive Teilbiethung der, dem Martin Peisch von Ebenthal gehörigen, daselbst sub Haus

Nr. 18 liegenden, bereits auf 775 fl. c. s. c. gerichtlich geschätzten Realitäten gewilligt, und die Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 10. Mai, 12. Juni und 10. Juli l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco Ebenthal mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls diese Realitäten Nr. 18 weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. März 1838.

3. 453. (1)

Ankündigung.

Der ergebenst Gefertigte bringt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum der Hauptstadt Laibach, so wie der hochwürdigen Geistlichkeit, dann den P. T. Herren Herrschafts- und Gutsbesitzern zur Kenntniß, daß er während seines hiesigen Aufenthaltes die Mahlerkunst, welche in den Decorirungen von Sälen und Zimmern nach dem neuesten Wienergeschmack besteht, worüber die dießfälligen Muster in seiner Wohnung nach Belieben eingesehen werden können, hier auszuüben wünscht. Dann weiters in Landschafts-, Perspectiv- und Transparentmalerei, Oel- und Schreiftmalerei, mit oder ohne Vergoldung, endlich in Verfertigung aller Arten von Haustheatern, mit oder ohne Maschinerien.

Zugleich zeigt er auch an, daß er bereit ist, in der Zeichnungs- und Mahlerkunst Unterricht zu ertheilen.

Indem er die prompteste Bedienung und die möglichst billigsten Preise versichert, bittet er um geneigten und zahlreichen Zuspruch. — Auswärtige Bestellungen wollen mittelst frankirten Briefen in seiner Wohnung zu Laibach am alten Markt Haus Nr. 159 im zweiten Stock gemacht werden.

Laibach den 20. März 1838.

N. Müller,
akademischer Maler.

3. 449. (1)

Kundmachung,

in Betreff des Sauerbrunnens zu Rohitsch bei Rohitsch.

Drei Stunden von der Kreisstadt Cilli, $1\frac{1}{2}$ Stunde vom Markte Rohitsch, und $\frac{3}{4}$ östlich von dem, den Herren Ständen Steyermark's eigenthümlichen Sauerbrunnen zu Rohitsch entfernt, in dem Pfarrdorfe Rohitsch, am Fuße des Wortsch-Berges, nächst der alten Straße, welche vorher über den Sabernigg-Berg nach Rohitsch führte, haben die

Unterzeichneten es unternommen, die dort befindliche mineralische Sauerwasser-Quelle zu reinigen, mit einem Marmorfranze einzufassen, und in einen Zustand herzustellen, der es ihnen erlaubt, dieses heilsame Sauerwasser dem hochverehrten Publicum zum Genusse ergebenst anzubieten. Die genau erforschten chemischen Bestandtheile dieses Sauerwassers sind nach der, im Jahre 1821 durch den damaligen Professor und derzeitigen Protomedicus in Grätz, den Wohlgebornen Herrn Dr. Edlen v. Vell, veröffentlichten Analyse folgende: Kohlensäure, darin aufgelöster kohlensaurer Kalk, Eisenoxidul; Natron, schwefelsaures (Glaubersalz), Natron, salzsaures (Kochsalz) und kohlensaures.

Das Sauerwasser dieser Mineral-Quelle gibt ein der G.undheit sehr zusagendes, angenehmes, höchst erfrischendes Getränk, ist rein, und haltbar, von angenehmem säuerlichem, etwas piketischen Geschmacke, perlt an der Quelle stark, und ändert, mit Wein gemischt, dessen Farbe nicht.

Mit erstem Mai dieses Jahres wird die Füllung und Versendung dieses Mineral-Sauerwassers, wenn die Witterung zusagt, auch früher beginnen. Wir hoffen zuversichtlich, daß kleine Versuche mit diesem heilsamen, wohlgeschmeckenden, auch in medizinischer Rücksicht empfehlenswerthen Mineral-Sauerwasser, in der Folge zu bedeutendem Verkehre Veranlassung geben werden, besonders da auch die Preise so niedrig gesetzt sind, daß sie kaum die eigenen Kosten decken.

Die Preise dieses Mineral-Wassers an der Quelle in Kostreinig bei Rohitsch sind in Conv. Münze nachstehende:

Für eine volle, verkorkte und verpackte Flasche, eine starke Maß haltend 7 kr; für Füllung einer fremden Flasche 1 1/2 kr; für Füllung einer fremden Flasche nebst Verkorkung et Verpackung 2 1/2 kr.

Auf Verlangen wird die Versendung auf Wagen ohne Kisten, oder auch in Kisten gepackt zu billigstem Frachtlöhn von den Unterzeichneten besorgt.

Die Bestellungen werden unter der Adresse: Gotscher et Nouakch in Cidai, erbeten.
Gotscher et Nouakch.

3. 455. (1)

1834ger Bauweine.

In dem R. Nr. der Herrschaft Ruckenstein liegen vorzüglich reine, ungemischte Bauweine von 1834 aus drei Gebirgen zum Verlaufe.

Diese werden zu 5, 10 bis Einhundert Eimer parthienweis verkauft. Liebhaber werden eingeladen, den 11. April sich im zweiten Stocke des Hauses Nr. 221 am neuen Markte um 3 Uhr Nachmittags einzufinden, und von der Vortrefflichkeit des Weines, der jetzt auf Bouteillen zu ziehen wäre, zu überzeugen; die Verkaufsbedingungen sind ein 10 % Vadium; Abschänken des Weines vor dem ersten Mai; Zahlung bei Uebnahme. Für die gleiche Qualität des Kostweines mit dem Inhalte der Fässer haftet der Herr Inhaber.

Ruckenstein den 30. März 1838.

3. 462. (1)

Ein sehr gut erhaltener viersitziger Reisewagen mit Vordach, dann zwei Koffern und einer Waschkiste ist zu verkaufen.

Die weitere Auskunft wird in dem Leder-Handlungsgewölbe, Congressplatz Haus Nr. 25, erteilt.

3. 433. (2)

In der LEOPOLD PATERNOLLI'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in LAIBACH ist so eben neu erschienen und zu haben:

Skrina Nebeshkih Saklad sa spokorne Dufhe odperta v' hualo Bosbhjga usmiljenja, k' zhasti svelizhane, k' tolafshi vojskojzhe, in k' pomozhi terpijzhe zerkve etc., 8^{va}, 429 Seiten, stark broschirt 50 kr., bei Abnahme von 12 Exemplaren eines gratis. — Dieselben sind noch in großer Wahl Gebets- und Erbauungsbücher in geschmackvollen Einbänden, sowohl in krainischer, als deutscher, lateinischer, italienischer und französischer Sprache, dann Sprachlehren, Wörterbücher, lateinische und griechische Classiker, wissenschaftliche und belletristische Werke, so wie alle erlaubten Nova's vorrätzig. Selbe empfiehlt sich zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung im Fache des Buchs, Kunst- und Musikhandels, in welchen Fächern jede Woche Nova anlangen. Sie empfiehlt auch ihre öffentliche Leihbibliothek zur geneigten Theilnahme, um so mehr, da sie durch die neuesten Werke vermehrt wird, wovon das geehrte Publicum durch einen Nachtrag zum Cataloge baldigst die Ueberzeugung erhalten wird. Die zwei erschienenen Cataloge broschirt kosten 30 kr.